

Die vier Bausparkassen

ABV Bausparen
Allgemeine Bausparkasse
reg. Gen. m.b.H.
1091 Wien, Liechtensteinstraße 111-115
Tel. (01) 313 80 - 0
Fax (01) 313 80 - 209
Mail service@abv.at
Web www.abv.at

Raiffeisen Wohn Bausparen
Raiffeisen Bausparkasse
Gesellschaft m.b.H.
1050 Wien, Wiedner Hauptstraße 94-96
Tel. (01) 545 46 - 0
Fax (01) 546 46 - 2359
Mail presse@raibau.at
Web www.bausparen.at

BAUSPARKASSE
Bausparkasse der
österreichischen Sparkassen AG
1031 Wien, Beatrixgasse 27
Tel. 050 100 - 29 900
Fax 050 100 - 29 500
Mail info@sbausparkasse.co.at
Web www.sbausparkasse.at

wustenrot
Bausparkasse Wüstenrot AG
5033 Salzburg, Alpenstraße 70
Tel. 057070 100 - 202
Fax 057070 100 - 734
Mail generalsekretariat@wustenrot.at
Web www.wustenrot.at



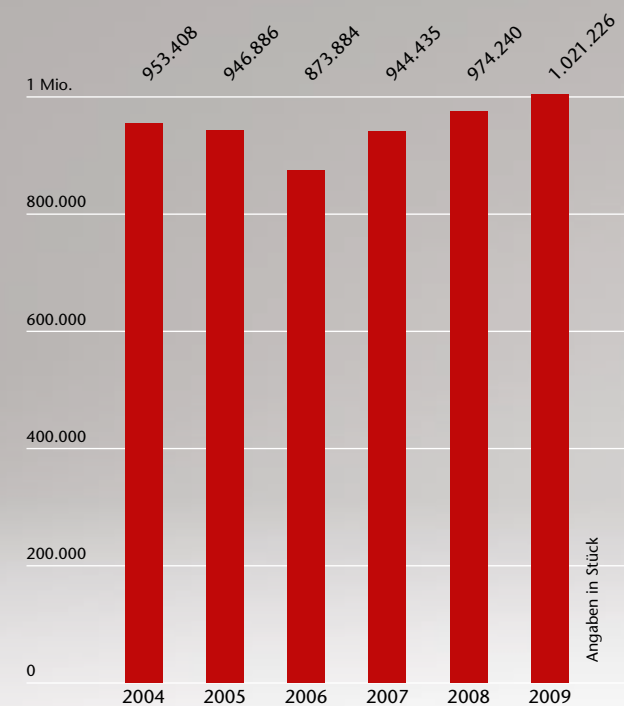
Dr. Josef Schmidinger ■ Generaldirektor der s Bausparkasse
Dr. Susanne Riess-Passer ■ Generaldirektorin der Bausparkasse Wüstenrot
Dr. Erich Rainbacher ■ Generaldirektor der Raiffeisen Bausparkasse
KR Erich Hackl ■ Generaldirektor der ABV Allgemeine Bausparkasse

IMPRESSUM
Medieninhaber und Herausgeber: Arbeitsforum österreichischer Bausparkassen, ZVR 693283653;
vertreten durch die Bausparkasse Wüstenrot AG, Salzburg, Alpenstraße 70; für den Inhalt verant-
wortlich Mag. Rainer Hager, MBA, Redaktion: Dr. Josef Mayer, Gestaltung: Otto Stelzer
Fotos: gettyimages, stockphoto, Foto Vorstand: Walter Henisch
Druck: Holzhausen Druck & Medien GmbH, Wien

Geschäftstätigkeit 2009

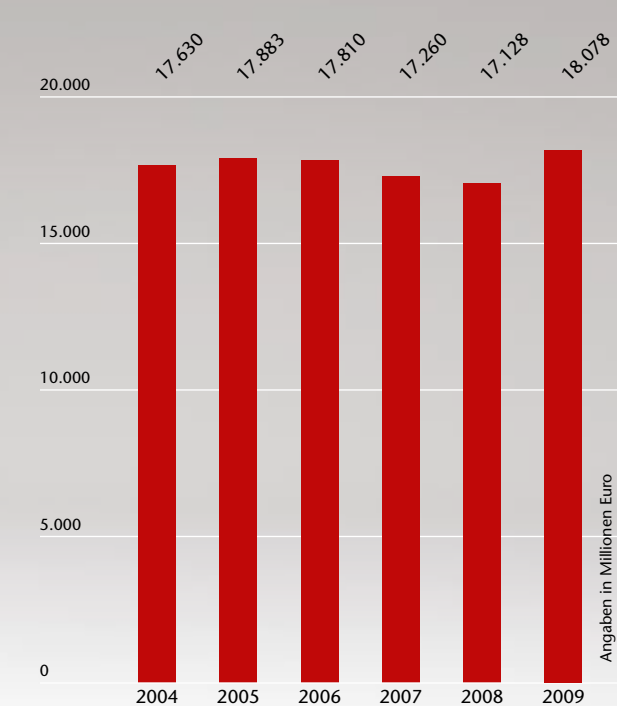
Neugeschäft

Im vergangenen Jahr wurden 1.021.226 neue Bausparverträge bei den vier heimischen Bausparkassen abgeschlossen. Das ist das beste Ergebnis in der Geschichte des Bausparens in Österreich! Erstmals wurde die Millionengrenze überschritten. Es zeigt, dass gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Konsumenten Bausparen als sichere Sparform schätzen. 2008 hatten die Bausparkassen 974.240 neue Verträge abschließen können.



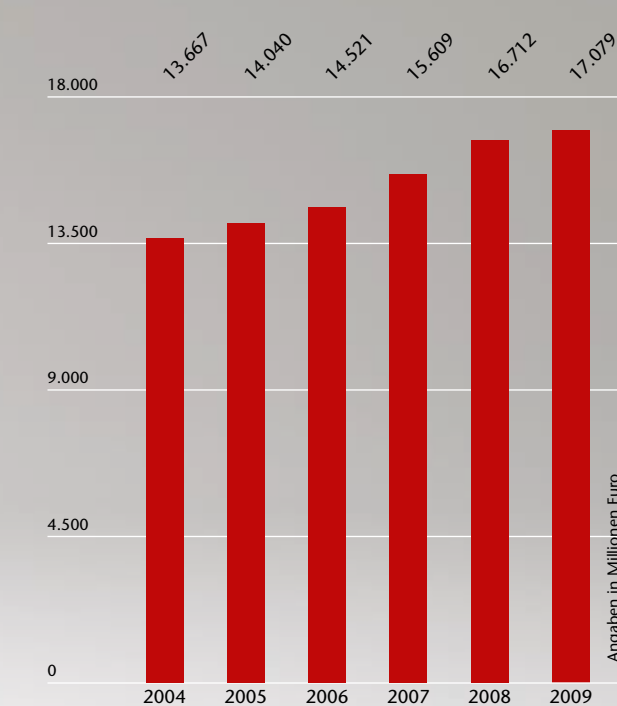
Bauspareinlagen

Die Bauspareinlagen der österreichischen Bausparkassen betragen per 31.12.2009 insgesamt 18.078 Mio. Euro. Erstmals wurde die Grenze von 18 Mrd. Euro überschritten. Per 31.12.2008 hatten sich die Einlagen auf 17.128 Mio. Euro belaufen.



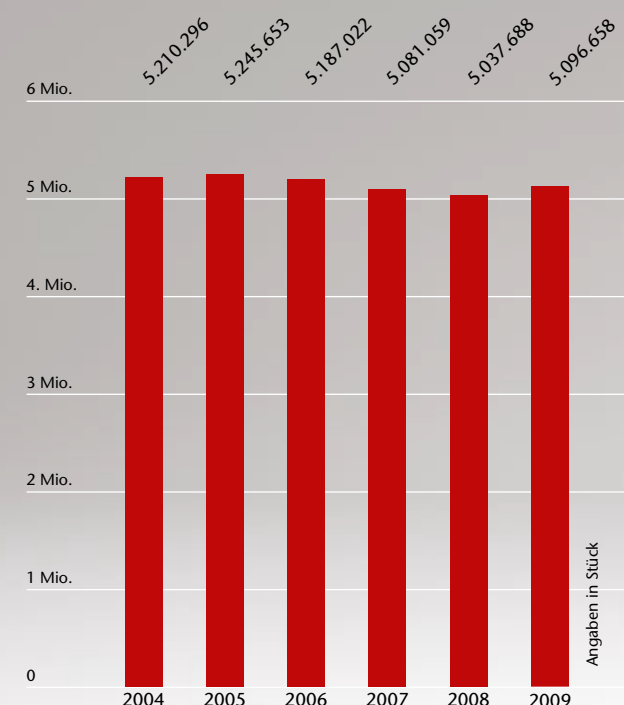
Ausleihungen

Zum Jahresende 2008 waren 16.712 Mio. Euro an Ausleihungen zu verzeichnen gewesen. Per 31.12.2009 betragen die Ausleihungen der heimischen Bausparkassen, also Allgemeine Bausparkasse, Raiffeisen Bausparkasse, Bausparkasse der österreichischen Sparkassen und Bausparkasse Wüstenrot, 17.079 Mio. Euro.



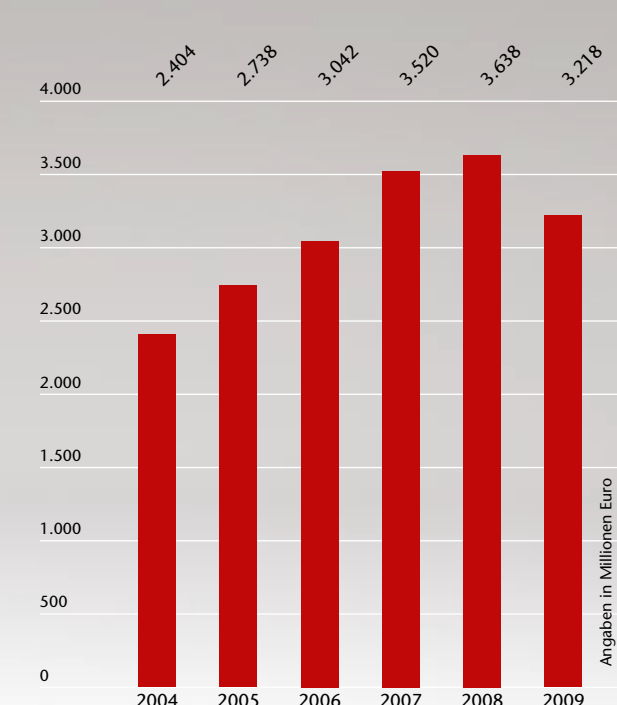
Bausparkonten

Mit Stichtag 31.12.2009 betreuen die Bausparkassen insgesamt 5.096.658 Spar- und 405.580 Darlehenskonten. Österreich ist ein Land der Bausparer! Im Jahr 2008 waren es in Summe 5.037.688 Spar- und 434.489 Darlehenskonten gewesen.



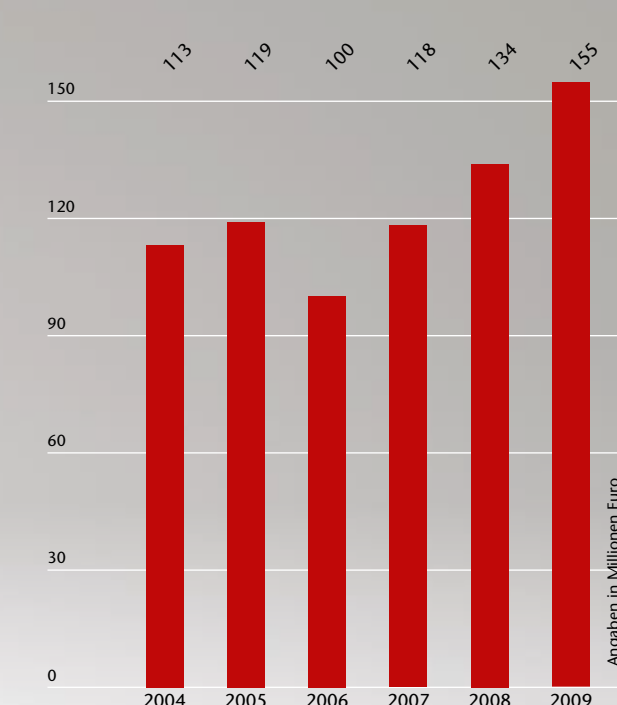
Finanzierungsleistung

Mit 3.218 Mio. Euro ausgezahlten Darlehen kurbelten die Bausparkassen den privaten Wohnbau 2009 kräftig an. 2008 hatte die Finanzierungsleistung 3.638 Mio. Euro erreicht. Zum wirtschaftspolitischen Aspekt kommt eine enorme beschäftigungspolitische Relevanz dieser Investition, die nicht allein der Bauwirtschaft zugute kommt.



Bausparprämie

Im Jahr 2009 betragen die staatlichen Aufwendungen für die Bausparprämie 155 Mio. Euro. Im Jahr zuvor waren es 134 Mio. Euro gewesen. Die Steigerung ist auch durch die Erhöhung der Bemessungsgrundlage per 1.1.2009 zu erklären. Bausparen ist von eminenter volkswirtschaftlicher Bedeutung. Es gibt keine günstigere Form der Spar- und der Wohnbauförderung. Bausparen ist unverzichtbar als krisenstabile Sparform für jedermann und risikofreie Finanzierungsform.



Ausblick 2010

Mittelfristig ist weiterhin mit einem Rückgang im Neubau-Bereich zu rechnen. Dem Thema Renovieren wird ein immer größerer Stellenwert zukommen, wobei insbesondere thermische Sanierungen im Vordergrund stehen. Die Bausparkassen setzen sich daher im Sinne ihrer Kunden für eine Neuaufflage der 2009 sehr erfolgreich abgewickelten „Sanierungsscheck-Aktion“ ein.

Eine weitere, wichtige Herausforderung für die heimischen Bausparkassen stellt die Umsetzung der EU-Verbraucherkredit-Richtlinie dar.



JAHRESBERICHT 2009



**Rekordergebnis:
Über 1 Million neue
Bausparverträge
abgeschlossen!**

Arbeitsforum österreichischer Bausparkassen

ABV Bausparen

Raiffeisen Wohn Bausparen

BAUSPARKASSE

wustenrot



Bausparen mit Sicherheit –
fünfzehn Millionen sind
überzeugt davon!

Das österreichische Bausparsystem

Seit nunmehr 85 Jahren gibt es Bausparen in Österreich, und die Erfolgsgeschichte kann sich sehen lassen: 5,5 Millionen Landsleute setzen auf Bausparen als risikolose, attraktive Sparform und als sichere Finanzierungsform.

Dabei blieb das System im Wesentlichen bis heute unverändert. Die Idee des Bausparens besteht darin, durch das Zusammenwirken möglichst vieler Ansparer Kapital anzusammeln, um langfristige Darlehen zur Schaffung und Erhaltung von Wohnraum bzw. zur Finanzierung von Bildungsvorhaben oder Pflegemaßnahmen zur Verfügung stellen zu können.

Bausparen stärkt die Eigeninitiative. Die Menschen nehmen ihre Zukunft – mit den Bausparkassen als starke Partner – selbst in die Hand.



Bausparen ist Vorsorge
für Wohnen, Pflege –
und Bildung.



Rechtsgrundlagen und Aufsicht

Die Tätigkeit der Bausparkassen unterliegt dem Bausparkengesetz, dem Bankwesengesetz und einer Reihe anderer gesetzlicher Bestimmungen.

Konzession und Geschäftspläne sowie die Einhaltung der damit verbundenen gesetzlichen Auflagen werden von der Finanzaufsicht genehmigt und überwacht. Das Bundesministerium für Finanzen entsendet Staatskommissäre in die Aufsichtsräte der Bausparkassen.

Arbeitsforum österreichischer Bausparkassen

Das Arbeitsforum österreichischer Bausparkassen vertritt die Interessen der Bausparkassen und setzt sich für die Weiterentwicklung des Bausparens ein.

Neben der Informationstätigkeit zur Entwicklung und Bedeutung des Bausparens, wirken die Bausparkassen über dieses Forum ferner bei gesetzlichen Änderungen aktiv mit. Auch Fragen des Konsumentenschutzes und der Austausch mit Konsumentenschutz-Vereinigungen sind Gegenstand der Zusammenarbeit im Arbeitsforum.

Europäische Bausparkassenvereinigung

Eine tragende Funktion kam und kommt den heimischen Bausparkassen auch bei der Etablierung des Bausparsystems in zentral-, süd- und osteuropäischen Ländern zu.

Die österreichischen Bausparkassen genießen ebenso international großes Ansehen. Sie sind engagierte Mitglieder im Ausschuss für Wohnungspolitik und Marketing sowie im Rechtsausschuss der Europäischen Bausparkassenvereinigung.

Die Europäische Bausparkassenvereinigung umfasst derzeit 49 Mitgliedsinstitute aus elf Ländern. 2009 fand der Kongress der Vereinigung erstmals in Salzburg statt.

Bausparen im Jahr 2009

Gerade im gesamtwirtschaftlich schwierigen Jahr 2009 setzte sich der Trend zum Bausparen als risikolose Sparform und sichere Finanzierungsvariante fort. Die heimischen Bausparkassen können sich über ein hervorragendes Ergebnis freuen.

Erhöhung der Bemessungsgrundlage

Mit der Anhebung der Bemessungsgrundlage per 1.1.2009 von 1.000 Euro auf 1.200 Euro pro Person und Jahr entsprach die Regierung einem langjährigen Wunsch der Bausparkassen. Die Kunden können somit jetzt bis zu 20 % mehr staatliche Bausparprämie lukrieren. Das stärkt das System und ermöglicht den Bausparkassen, Darlehenswünsche rasch erfüllen zu können.

Thermische Sanierung

Ein weiterer wichtiger Impuls war die Förderaktion der Bundesregierung zur thermischen Sanierung; ein Wunsch der Bausparkassen und ein Beitrag zur Bekämpfung der Folgen der Finanzkrise.

50 Mio. Euro standen zur Unterstützung der Sanierung privater Wohnobjekte zur Verfügung, die Abwicklung wurde den Bausparkassen übertragen. Der Erfolg der Aktion kann sich sehen lassen: Ursprünglich bis 31.12.2010 angelegt, waren bereits am 24.6.2009 die Mittel ausgeschöpft. Über die Bausparkassen wurden knapp 15.300 Anträge eingereicht; die Fördersumme wird rund 64 Mio. Euro betragen. Damit konnten in Summe Investitionen in der Höhe von 500 Mio. Euro ausgelöst, tausende Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert werden, und rund 100 Mio. Euro flossen als Steuer wieder zurück. Eine Win-win Situation für private Haushalte, die Bauwirtschaft, die Bundesregierung und unsere Umwelt.



Anhebung der Darlehenssumme

Das Arbeitsforum österreichischer Bausparkassen setzte sich 2009 erfolgreich für eine Anhebung der maximalen Bauspardarlehenssummen ein. So wurde per 1.1.2010 die Höchstsumme von 150.000 Euro pro Person auf 180.000 Euro angehoben. Im nicht grundbücherlich besicherten Bereich kann ein Darlehensnehmer nun 25.000 Euro statt 22.000 Euro in Anspruch nehmen.

Die Steigerungen führen zu keiner Erhöhung der Staatsausgaben, bringen aber dem Einzelnen mehr Möglichkeiten, die eigenen vier Wände kostengünstig und sicher zu finanzieren.

